



Antrag

an die 173. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 04. Mai 2018

Weiterführung des „Berufskundlichen Mittelschulabschlusses“ am BFI Tirol

Die Vorbereitungskurse für den „Berufskundlichen Mittelschulabschluss“ (vormals: „Berufskundlicher Hauptschulabschluss“) werden seit 1985 am Standort Innsbruck vom BFI Tirol durchgeführt. Die Anzahl der jugendlichen TeilnehmerInnen hat sich im Laufe der Jahre erhöht: Im Jahr 1985 waren es 15, 1992 bereits 30 und seit 2007 nehmen 60 Jugendliche teil, die jeweils beim AMS vorgemerkt sind und über keinen positiven Pflichtschulabschluss verfügen. Die Chancen, eine Lehrstelle zu finden, sind mit dieser Ausgangssituation gering. Die TeilnehmerInnen kommen aus allen Regionen Tirols. Im aktuellen Kurs stammen zwei Drittel aus Innsbruck und Innsbruck Land. Ca. 80% schaffen nach dem Kurs den Mittelschulabschluss.

Das Budget für die Maßnahme beträgt laut Angaben des BFI Tirol derzeit € 617.000, seit 2002 gab es insgesamt nur eine 2%ige Anpassung. Damit sind die Lohnkosten nicht mehr zur Gänze gedeckt. Bis 2002 waren die LehrerInnen während des ganzen Jahres beschäftigt. Seither mussten sich 11 Personen, mit Ausnahme des Kursverantwortlichen am BFI Tirol, arbeitslos melden.

Zur Biografie der AbsolventInnen: Die Ausgangssituation der Jugendlichen war und ist vielfältig. Allen gemeinsam ist, dass sie keinen oder keinen anerkannten Pflichtschulabschluss haben, der das Sprungbrett für die weitere Bildungs- und Berufslaufbahn darstellt. Die positive Wirkung auf die Berufsbiografie vieler junger Menschen kann durch Erfolgsgeschichten belegt werden. Die AbsolventInnen finden wesentlich besser Anschluss an dem Lehrstellen- bzw. Arbeitsmarkt als vorher. Nicht repräsentativ, aber doch sehr beeindruckend ist die Biografie einer Absolventin des Kurses, die im Februar des heurigen Jahres ihr Doktorat mit Magna cum laude abschließen konnte. Die Biografie zeigt, was möglich ist, wenn jungen Menschen im richtigen Moment eine zusätzliche Chance geboten wird: <http://sara-berezki.at/ueber-die-person¹>.

Die nun geplanten Einsparungen hinsichtlich dieser bildungs-, sozial- und auch arbeitsmarktpolitisch so wertvollen Maßnahme entbehren jeder Grundlage und stellen einen Widerspruch zu den Zielen der Ausbildungspflicht bis 18 und der Deckung des Fachkräftebedarfs dar. Die Jugendlichen sind im AMS-Kontext und

¹ Zitat von Dr. Sara Berezki (E-Mails am 22. und 23.3.2018): „Der Arbeiterkammer Tirol und dem BFI Tirol bleibe ich ein Leben lang in guter Erinnerung und Dankbarkeit verbunden. ... Ich hoffe (...), dass der berufskundliche Mittelschulabschluss weiter bestehen kann. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Gründe für einen fehlenden Hauptschulabschluss sehr vielfältig sein können und ich bin überzeugt davon, dass Bildung die Basis einer demokratisch verfassten Gesellschaft bildet.“

beim BFI Tirol zielgruppenorientierter und im Hinblick auf die Arbeitsmarktintegration wirksamer betreut als in einem schulischen Kontext.

Die Erfolgsfaktoren des „Berufskundlichen Mittelschulabschlusses“ sind ein engagiertes und erfahrenes Team von LehrerInnen und SozialpädagogInnen, der AMS-Kontext und das Konzept des „Berufskundlichen Mittelschulabschlusses“, wie es das BFI Tirol seit vielen Jahren umsetzt. Dementsprechend wurde der Lehrgangleiter Oswald Zangerle auch im Jahr 2016 mit dem Anton- Benya-Hauptpreis ausgezeichnet. Auch das ist als klares Signal dafür zu sehen, welche ausgezeichnete Ergebnisse mit dieser Einrichtung erreicht werden.

Die 173. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert den Bund und das Arbeitsmarktservice auf, auch weiterhin ein Budget für den „Berufskundlichen Mittelschulabschluss“ bereitzustellen, sodass diese Zielgruppe nach dem „Berufskundlichen Mittelschulabschluss“ die Chance erhält, am Arbeitsmarkt durchzustarten. Im Falle der Notwendigkeit einer Übergangslösung ersucht die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol das Land Tirol, die Maßnahme abzusichern.

